



## BIOTOPBETREUUNG IN RHEINLAND-PFALZ

Im Sinne von Natur und Mensch



### AUFGABEN DER BIOTOPBETREUUNG

Das in Rheinland-Pfalz vor etwa 25 Jahren eingeführte Biotopbetreuungsprogramm soll die Lebensräume (= Biotope) wildlebender Tiere und Pflanzen bewahren. Vor allem die gefährdeten Biotope, z. B. bestimmte Feuchtgebiete, Wiesen oder Felsfluren müssen sachgerecht betreut, also beobachtet und gegebenenfalls bewirtschaftet bzw. gepflegt werden. Grünland muss z. B. auf „Biotop-typische“ Weise gemäht oder beweidet werden, wenn es seine Artenvielfalt behalten soll.



Je Landkreis werden fachkundige Biotopbetreuerinnen und Biotopbetreuer eingesetzt (derzeit insgesamt ca. 30). Diese organisieren die nötigen Maßnahmen im Auftrag der Naturschutzverwaltung und beraten Landwirte, andere Nutzer und ehrenamtliche Helfer bei der Umsetzung vor Ort.

### ANSPRECHPARTNER

Die Biotopbetreuerinnen und -betreuer kümmern sich nicht nur um den Erhalt, die Beobachtung oder die Pflege der Biotope vor Ort, sondern sie sind auch Berater für Kommunen, Verbände, die Wasser- und die Forstwirtschaft. Sie informieren aber auch gerne Kindergärten, Schulen oder interessierte Gruppen, die mehr über Biotope und deren Erhaltungszweck erfahren möchten.

Auf der Rückseite dieses Faliblatts stellt sich die jeweilige Person vor. Gerne beantwortet sie auch Ihre Fragen und nimmt Ihre Anregungen und Beobachtungen entgegen.



### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Landesamt für Umwelt,  
Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht  
Rheinland-Pfalz (LUWG)  
[www.luwg.rlp.de](http://www.luwg.rlp.de)



**Bearbeitung:** F.W. Kniepert, H. Jansen, R. Horn, P. Wahl  
**Fotos:** K. Pohlmeier, T. Weber, E. Rosleff Sörensen,  
G. Hahn, P. Keller

**Stand:** Februar 2010

© LUWG 2010

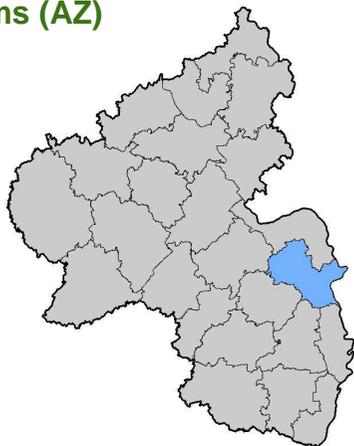
## IHRE BIOTOPBETREUER IM LANDKREIS

biodata GmbH®  
Winfrid Schepp, Dr. Corinna Lehr  
Tel.: +49 6131 963990

www.biodata.info, mail@biodata.info



## Alzey-Worms (AZ)



Stand 2013

## BESONDERHEITEN IN UNSEREM LANDKREIS

Im Osten liegt der Eich-Gimbsheimer Altrhein mit seinen Stromtalwiesenrelikten. In den ausgedehnten Schilfbeständen brüten zahlreiche gefährdete Vogelarten. Im Nordwesten prägen Felshügel die Landschaft. Hier wachsen seltene Pflanzen in den Trespen-Halbtrockenrasen, darunter Orchideen- und Sommerwurzarten. Regionale Besonderheiten inmitten von Weinbergen und Ackerland sind Lösswände, Hohlwege und aufgelassene Gruben. Hier findet u.a. die Zauneidechse ein Refugium. Charakterart des Kreises ist der Hamster. Ziel der Biotopbetreuung ist die Erhaltung und Entwicklung ausgewählter Bereiche der Kulturlandschaft. Schwerpunkte sind die Natura 2000-Gebiete und die Naturschutzgebiete.



Martinsberg bei Siefersheim



Purpur-Knabenkraut



Gewöhnliche Kuhschelle

## WAS TUN WIR?

- Entbuschung und Offenhaltung z. B. von Kalk-Halbtrockenrasen und Sandrasen
- Mahd von Feuchtwiesen, Seggenrieden und Schilfbeständen
- Beweidung mit Schafen, Ziegen und Eseln
- Pflege von Sonderstandorten z. B. stillgelegten Abbaugeländen, Hohlwegen und Lösswänden
- Bekämpfung von Neophyten
- Obstbaum- und Kopfweidenschnitt
- Tümpelbau für den Amphibienschutz
- Umsetzung von Artenschutzmaßnahmen



Tümpelbau



Artenschutzmaßnahmen



Beweidung mit Schafen und Ziegen

Text: Dr. Corinna Lehr

Fotos: Dr. Corinna Lehr, Winfrid Schepp